

Erläuterungen zur Entwurfskonzeption



Bestand



Städtebau/ Gestaltungskonzeption

Die Grundschule am Wald wird um ein viertes Gebäude ergänzt. Das Gebäude mit den angedachten Sondernutzungen Mensa, Veranstaltungen, Ganztagesbetreuung ist so positioniert, dass es dreiseitig (im Norden, Osten und Westen) von Bäumen des bestehenden Waldes umgeben ist. Es werden so viele Bäume wie möglich erhalten. Die Atmosphäre des Waldes wird durch die großzügigen Fassadenöffnungen Teil des Innenraums. Es entsteht ein Haus im Grünen. Der Haupteingang des Gebäudes liegt auf der Westseite und ist auf die Gebäudekanten des Schulgebäudes und des derzeitigen Hortes ausgerichtet. Zusammen mit den drei Bestandsgebäuden bildet der Neubau die räumliche Fassung für den „Ankommensplatz“ des Schulcampus.

Über einen Nebeneingang wird das Gebäude auf der Ostseite erschlossen. Die östliche Eingang stellt den Wirtschaftseingang des Gebäudes (Anlieferung Küche, Personaleingang) dar.

Der Multifunktionsraum bildet das Zentrum des Gebäudes. Entsprechend zeigt sich der Raum mit einer großzügigen Glasfassade von außen. Der Raum ist von Norden nach Süden „durchgesteckt“ und erweitert sich über vorgelagerte Terrassen in den Außenraum. Die Verbindung von Innen- und „grünem“ Außenraum prägt die Atmosphäre des Neubaus.

Gestalterisch fügt sich der Neubau in die Gesamtkonzeption des Schulcampus. In der Materialität der Außenfassade wird das Leitmaterial Klinker der Bestandsgebäude aufgenommen. Hinsichtlich der Geschossigkeit bezieht sich der Neubau auf die Bestandsgebäude.



Lageplan

Geplante Erweiterung um einen Zug

Im Rahmen der Bebauungskonzeption ist eine optionale Erweiterung der Schule um einen Zug berücksichtigt. In einem schematischen Lageplan ist die Erweiterung des Schulcampus dargestellt. Die Konzeption für die Erweiterung lässt sowohl einen Anbau an den bestehenden, temporär angelegten, Modulbau als auch einen Abriss des Modulbaus und den Neubau eines nachhaltigen Neubaus zu.



schematischer Lageplan

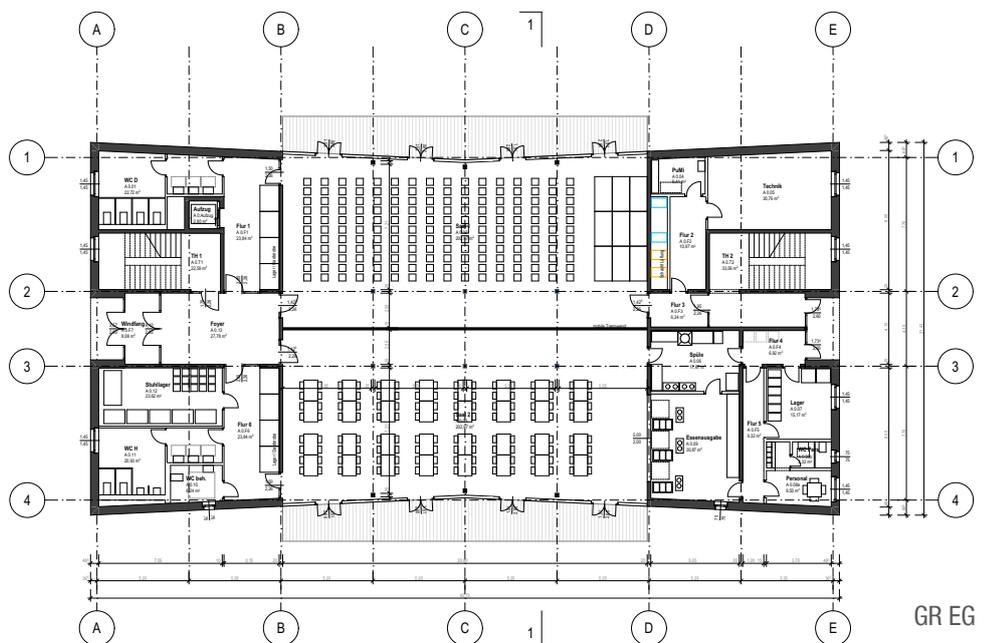
Grundrissgestaltung

Das Zentrum des Neubaus bildet der quadratisch ausgelegte, multifunktional nutzbare, Großraum mit 406 qm. In der Alltagsnutzung dient der Raum als Speisesaal für die Mensa. Er gliedert sich in einen mittig gelegenen Erschließungsbereich und zwei mit Bezug zu dem Außenraum angeordneten Aufenthaltsbereichen mit Tischmöblierung. Der Erschließungsbereich ist so dimensioniert, dass die Schülerströme zur Essenszeit störungsfrei aufgenommen werden können.

Dem Multifunktionsraum vorgelagert ist im Süden und im Norden jeweils eine Terrasse vorgesehen, über die sich der Raum bei entsprechenden Veranstaltungen in den Außenbereich erweitern kann. Wenn gewünscht, kann auch die Mensanutzung im Sommer in den Außenraum erweitert werden.

Durch die mittig gelegene mobile Trennwand und die doppelte Auslegung der Türanlagen kann der Großraum in zwei unabhängig voneinander nutzbare Raumbereiche aufgeteilt werden.

Östlich und westlich an den Multifunktionsraum angrenzend liegen die notwendigen Servicebereiche. Im Westen mit Zuordnung zum Schulhof und den Bestandsgebäuden liegt der Haupteingang mit Foyer, vertikaler Erschließung, WC-Anlagen, Garderoben und Stuhllager. Im Osten in Zuordnung zum Wirtschaftsweg liegt der Nebeneingang mit Küche, Personalbereich und der Technikzentrale.



Grundrissgestaltung, 1. OG

Der Hortbereich befindet sich im Obergeschoss. Die sechs Horträume werden durch eine großzügig dimensionierte, mittig gelegene, Erschließung, die als Spielflur genutzt werden kann, erschlossen. Der Spielflur wird durch Oberlichter und die Glaselemente in den Innenwänden natürlich belichtet. Am Ende des Erschließungsbereiches, mit einer Glaswand als Raumabschluss, befinden sich zwei der drei Räume für den Förderunterricht.

Die Horträume gliedern sich jeweils in zwei Raumbereiche, die miteinander verbunden sind. Vier Horträume orientieren sich nach Süden. Der nach Norden orientierte Hortraum ist über eine mobile Trennwand an den Spielflur angeschlossen, so dass ein zentrales Forum angelegt ist. Diesem zentralen Bereich zugeordnet liegen der Erzieherstützpunkt (in direkter Zuordnung zur vertikalen Erschließung) und der dritte Raum für Förderunterricht.

Die WC-Anlagen befinden sich in Zuordnung zu den vertikalen Erschließungen. Alle WC-Anlagen sind natürlich belüftet. Der 1. Hilfe-Bereich ist im Sinne einer möglichen Beaufsichtigung in den Erzieher-Stützpunkt integriert. Die Spinde sind dezentral in direkter Zuordnung zu den Horträumen vorgesehen.

